

# IZKT [ ]

FRANKREICH - SCHWERPUNKT

## DEUTSCH- FRANZÖSISCHE WECHSEL- WIRKUNGEN

UNIVERSITÄT STUTTGART  
WINTERSEMESTER 2011/2012





# VORWORT

Liebe Leserin,  
lieber Leser,

wir freuen uns, dass die Gastvorträge in der Reihe „Deutsch-französische Wechselwirkungen“ nach dem Umzug der Stadtbücherei in die neue Stadtbibliothek an neuem Ort in der bewährten Kooperation fortgeführt werden. Universität und Stadtbibliothek rücken damit räumlich noch näher zueinander und der Weg für die Wissenschaft in die breite Öffentlichkeit wird kürzer.

Der Frankreich-Schwerpunkt bietet im Wintersemester 2011/12 ein breites Spektrum an Gästen und Themen. Das deutsch-französische Graduierten-Colloquium wird mit einem Auftaktvortrag des Politikwissenschaftlers Yves Sintomer über „Neue Formen der Demokratie“ eröffnet (Seite 6). Gerade in Stuttgart dürften die französischen Perspektiven auf Interesse stoßen.

Die Frage nach der Zukunft des Zusammenlebens stellt das Projekt „Redécouvrir la cité“, zu dem unter Federführung des Institut français zahlreiche Institutionen beitragen. Der Frankreich-Schwerpunkt veranstaltet einen Gastvortrag des Soziologen Gérard Noiriel über die Bedeutung nationaler Identität für die Integration in modernen Gesellschaften (Seite 7).

Im Januar dürfen wir den Journalisten Günther Nonnenmacher zum traditionellen Elysée-Vortrag in Stuttgart begrüßen. Er wird sich mit der Rolle des deutsch-französischen Duos in der Europapolitik beschäftigen und aktuelle Entwicklungen in einen historischen Kontext einordnen (Seite 9).

Viele weitere Entdeckungen in unserem Programm wünscht  
Ihnen  
Felix Heidenreich

<b>VORWORT</b>	4
<b>ÖFFENTLICHE VORTRÄGE</b>	6
<b>LEHRVERANSTALTUNGEN</b>	
Institut für Linguistik/Romanistik	11
Institut für Philosophie	18
Literaturwissenschaft/Romanische Literaturen I	22
Institut für Sozialwissenschaften	25
<b>SPRACHENZENTRUM</b>	27
<b>... UND AUSSERDEM</b>	
Deutsch-französisches Graduierten-Colloquium 2011	30
Interview mit Jean-Luc Battaglia: Eisele Fellowship	31
Diskussion - Europe direct Informationszentrum	34
Französische Woche - Auftaktveranstaltung	35
Veranstaltungen des Institut Français	36
<b>VERANSTALTUNGEN AUF EINEN BLICK</b>	38
<b>ADRESSEN UND LINKS</b>	40
<b>SITES FRANCO-ALLEMANDS</b>	42
<b>ANHANG</b>	44
<b>ABSENDER &amp; INFORMATIONEN</b>	46

# ÖFFENTLICHE VORTRÄGE & DISKUSSIONEN

Ein Angebot an Studierende aller Fakultäten sowie an die interessierte Öffentlichkeit

**Donnerstag, 3. November | 19.30 Uhr**

Stadtbibliothek Stuttgart, Mailänder Platz 1

## **Neue Formen der Demokratie**

**Prof. Dr. Yves Sintomer | Universität Paris 8**

Zu Beginn des 21. Jahrhunderts sind in Frankreich und Deutschland ähnliche Tendenzen im Verhältnis der Bürger zu ihrem Staat zu erkennen: Ihr Engagement in Parteien und Verbänden nimmt ab, während zugleich lockere Formen zivilgesellschaftlicher Beteiligung an Bedeutung gewinnen. Die Forderung nach einer Ergänzung repräsentativer Verfahren durch direktdemokratische Elemente wird immer lauter, während öffentliche politische Debatten aus den Parlamenten in Talk-Shows abzuwandern drohen. Der Politikwissenschaftler Yves Sintomer wird in seinem Vortrag der Frage nachgehen, was geschehen muss, damit die Bürger den Staat als *ihren* Staat erleben und dabei auf konkrete Beispiele neuer Formen demokratischer Willensbildung verweisen.

Der Vortrag bildet den Auftakt zu Deutsch-französischen Graduierten-Colloquium zum Thema „Die Bürger und ihr Staat – Repräsentation, Partizipation und Vertrauen in Frankreich und Deutschland“.

*In französischer Sprache mit Übersetzungshilfe.*

Der Vortrag wird von der DVA-Stiftung gefördert.

# ÖFFENTLICHE VORTRÄGE & DISKUSSIONEN

**Dienstag, 8. November | 19.30 Uhr**

Stadtbibliothek Stuttgart, Mailänder Platz 1

## **Ist die nationale Identität ein sinnvoller Begriff, um das Zusammenleben zu bezeichnen**

**Gérard Noiriel | EHESS Paris**

Das soziale Zusammenleben scheint in Deutschland und Frankreich gleichermaßen in einer Krise: Individualisierung, Gewalt im öffentlichen Raum und die Aufspaltung der Gesellschaft in kulturelle Sondernilieus drohen das Ideal vom Zusammenleben im emphatischen Sinne zu verdrängen. Immer wieder wird ein Rückgriff auf die nationale Identität als Gegenmittel angeboten. Doch kann dieses Konzept unter den Bedingungen der Gegenwart zu einer Wiederentdeckung des Zusammenlebens beitragen? Der Historiker und Forschungsdirektor der EHESS Gérard Noiriel wird dieser Frage nachgehen und seine eigene Konzeption sozialer Integration zur Diskussion stellen.

Der Vortrag ist zugleich Teil des Projekts „Redécouvrir la cité: die Zukunft des Zusammenlebens“ in Zusammenarbeit mit dem Institut français Stuttgart (Seite 36).

*In französischer Sprache mit Übersetzungshilfe.*

Der Vortrag wird von der DVA-Stiftung gefördert.

# ÖFFENTLICHE VORTRÄGE & DISKUSSIONEN

**Mittwoch, 30. November 2011 | 19.30 Uhr**

Stadtbibliothek Stuttgart, Mailänder Platz 1

## **Die Soldaten im Grabenkrieg des Ersten Weltkrieges: Überlebens- und Durchhaltestrategien**

**Prof. Dr. Nicolas Offenstadt | IEP Paris**

Entgegen einer weit verbreiteten Vorstellung waren die Soldaten des Ersten Weltkriegs keineswegs durchgängig von patriotischer Emphase motiviert. Wie aber lässt sich dann erklären, dass sie das Grauen des Krieges über Jahre ertrugen? Der Vortrag wird anhand bisher unedierter Quellen neue Erkenntnisse über das Verhalten der Soldaten an der Front, ihre Solidarität untereinander, ihre Versuche des Widerstands und ihre Durchhalte- und Vermeidungsstrategien vorstellen.

Auf Einladung von Prof. Dr. Wolfram Pyta.

Der Vortrag wird von der DVA-Stiftung gefördert.

**Donnerstag, 15. Dezember 2011 | 19.00 Uhr**

Rathaus Fellbach, Großer Saal, Marktplatz 1, 70734 Fellbach

## **Die Erforschung von Wärmeübertragung in der Luft- und Raumfahrt: Aktuelle Herausforderungen**

**Jean-Luc Battaglia | Bordeaux**

Die moderne Messtechnik und erhöhte Rechenleistungen haben sich in der Erforschung von Wärmeleitung in den vergangenen 20 Jahren so weit entwickelt, dass nun bahnbrechende Antworten auf herausragende Probleme in der Luft- und Raumfahrt in Aussicht stehen. Der Vortrag wird allgemein verständlich und anschaulich drei mögliche Anwendungsfelder vorstellen: Die Temperaturmessung während des Zuschleifens von Bauelementen für das Gestell des A380, die Messung von Hitzeflüssen, die bei der Simulation des Wiedereintritts von Flugkörpern in die Atmosphäre im Plasmabrenner simuliert

werden, und die Messung von extrem niedrigen Temperaturen von Baumaterialien von Satelliten.

*In englischer Sprache.*

Der Vortrag wird von der Dr. Karl Eisele und Elisabeth Eisele Stiftung gefördert.

**Montag, 23. Januar 2012 | 19.30 Uhr**

Stadtbibliothek Stuttgart, Mailänder Platz 1

## **Elysée-Festvortrag Günther Nonnenmacher**

Der Elysée-Festvortrag erinnert an die Unterzeichnung des deutsch-französischen Freundschaftsvertrags im Januar 1963.

Im Januar 2012 wird mit Prof. Dr. Günther Nonnenmacher ein scharfsichtiger Beobachter der deutsch-französischen Beziehungen den Festvortrag zur Feier des deutsch-französischen Freundschaftsvertrages vom 22. Januar 1963 halten. Der Journalist und Mitherausgeber der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (FAZ) studierte in Freiburg im Breisgau, Frankfurt am Main und an der Universität Heidelberg Politikwissenschaft, Geschichte, Staatsrecht und Philosophie. Seit 2005 ist er Honorarprofessor für Politik- und Kommunikationswissenschaft an der Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie der Universität Leipzig.

Einlass auf Einladung.

Der Festvortrag wird von der DVA-Stiftung gefördert.

# ÖFFENTLICHE VORTRÄGE & DISKUSSIONEN

**Dienstag, 7. Februar 2012 | 19.30 Uhr**

Stadtbibliothek Stuttgart, Mailänder Platz 1

**Die Stadt als sinnliche Erfahrung: *The Sensual City***

Jacques Ferrier | Paris

Das Konzept *The Sensual City* antwortet auf die große Herausforderung des rasanten Wachstums der Städte. Die Stadtplanung muss auf die Tatsache reagieren, dass schon bald die Hälfte der Weltbevölkerung in Städten und Megacities leben wird. *The Sensual City* geht über eine bloße Reduzierung des Energie- und Materialverbrauchs hinaus. Wir brauchen, so die feste Überzeugung, eine völlig andere urbane Welt, die an das ursprüngliche Versprechen der Stadt anknüpft. Die Freude an einem kooperativen Zusammenleben ist möglich, wenn die Strukturen organisch aus der Natur, dem Klima und der jeweiligen Kultur entwickelt werden. Neue Hybridisierungen von Stadt und Land können unsere Stadtlandschaften radikal verändern.

*In französischer Sprache mit Übersetzungshilfe.*

Auf Einladung von Prof. Dr.-Ing. Franz Pesch.

Der Vortrag wird von der DVA-Stiftung gefördert.

# LEHRVERANSTALTUNGEN LINGUISTIK | ROMANISTIK

## INSTITUT FÜR LINGUISTIK | FACHRICHTUNG ROMANISTIK

Universitätsbereich Stadtmitte

Keplerstr. 17

70174 Stuttgart

Leitung: Prof. Dr. Achim Stein

Sekretariat: Asencion Bailen

Tel.: 0711 | 685 - 8 3025 · Fax: 0711 | 685 - 8 3033

LingRom@ling.uni-stuttgart.de

[www.uni-stuttgart.de/lingrom/](http://www.uni-stuttgart.de/lingrom/)

Literaturhinweise direkt am Institut.

### **Dr. Sarah Dessì Schmidt**

Vorlesung: Einführung in die Linguistik (Romanistik)

Zeit: Mi 11.30 - 13.00 Uhr

Beginn: 19. Oktober

Raum: M 11.11

Die Einführung in die Linguistik vermittelt den Studierenden der Romanistik (Französisch, Italienisch, Bachelor und Lehramt) die Grundbegriffe der Systemlinguistik, sprachübergreifend und sprachvergleichend. Sie werden während der Vorlesung auf die studierten Sprachen angewendet und im begleitenden Tutorium durch sprachspezifische Übungen vertieft.

Das Tutorium und das Propädeutikum zum wissenschaftlichen Arbeiten sind für Bachelor-Studierende obligatorischer Bestandteil des Moduls.

Lehramtsstudierenden wird die Teilnahme dringend empfohlen. Dieser Kurs ist für Bachelorstudierende vorgesehen, der gleichnamige Kurs von Prof. Dr. Stein für Lehramtsstudierende.

# LEHRVERANSTALTUNGEN LINGUISTIK | ROMANISTIK

## **Dr. Sarah Dessì Schmid**

Übung: Altfranzösisch  
Zeit: Do 09.45 - 12.15 Uhr  
Beginn: 20. Oktober  
Raum: M 17.98

Diese Übung versteht sich als Einführung in die historische Betrachtung der französischen Sprache. Im Mittelpunkt steht dabei die Vermittlung von Grundkenntnissen des Altfranzösischen als wesentlicher Etappe der Entwicklung vom Sprechlatein zum heutigen Französisch im Hinblick auf Lautlehre, Morphologie und Syntax. Die eingeführten Phänomene werden dann genauer analysiert, anhand ausgewählter französischer Texte des 12. Jahrhunderts und auch durch eine vergleichende Betrachtung mit deren Äquivalenten in den älteren Sprachstufen weiterer romanischer Sprachen.

## **Dr. Sarah Dessì Schmid**

Proseminar: Französisch: Sprachgeschichte und Varietäten  
Zeit: Do 14.00 - 15.30 Uhr  
Beginn: 20. Oktober  
Raum: M 17.15

Das Seminar, das sich sowohl aus der diachronen als auch aus der synchronen Perspektive der Analyse der französischen Sprache widmen wird, verfolgt das doppelte Ziel, einerseits die Hauptzüge ihrer Sprachgeschichte zu skizzieren, andererseits das Französische der Gegenwart in seinen diatopischen, diastratischen und diaphasischen Varietäten zu beschreiben und analysieren.

## **Madeleine Hütten**

Übung: La compréhension écrite dans le cours de FLE  
(Fachdidaktische Übung für Lehramtsanwärter)  
Zeit: Mo 14.00 - 15.30 Uhr  
Beginn: 17. Oktober  
Raum: M 17.74

Le cours comprend une introduction à la didactique et mé-

thodologie de la compréhension écrite : comment enseigner et entraîner, diagnostiquer et évaluer cette compétence aux niveaux A1 à B2 ? Quels sont les documents motivant à la lecture en classe ?

Au-delà des questions didactiques, les étudiants seront invités à enrichir leurs connaissances interculturelles et élargir leurs outils de l'analyse de textes

## **Dr. Fabienne Martin**

HS: Modalité et généricité dans les langues romanes  
Zeit: Do 11.30 - 13.00 Uhr  
Beginn: 20. Oktober  
Raum: M 17.16

Le cours explique les théories linguistiques contemporaines consacrées à la sémantique de la modalité et de la généricité, et les évalue à l'une des langues romanes (principalement français, espagnol et italien). Seront entre autres abordés: (i) les différents types de modalités à travers les différentes lectures des verbes modaux, (ii) les différences entre les phrases génériques avec défini, indéfini et nom nu.

Le cours présuppose les bases de la sémantique théorique (références disponibles sur demande).

Evaluation, Hausarbeit (20 pages): 50%, Klausur: 50%

## **Prof. Dr. Jürgen Mertens**

Vorlesung: Introduction à la didactique du FLE  
Zeit: Mo 11.30 - 13.00 Uhr  
Beginn: 17. Oktober  
Raum: M 11.82

Die Vorlesung spannt einen Bogen von den Anfängen der Fremdsprachendidaktik/Sprachlehrforschung (Fokus: Französisch als Fremdsprache am Gymnasium) als wissenschaftlicher Disziplin zu dem gegenwärtig favorisierten Konzept eines kompetenzorientierten Französischunterrichts. Nach einem historischen Überblick über methodische Ansätze innerhalb der Fremdsprachendidaktik erhalten die Teilnehmer/innen ei-

# LEHRVERANSTALTUNGEN LINGUISTIK | ROMANISTIK

nen Überblick über das Französische als Schulfremdsprache unter den gegenwärtigen sprachpolitischen Bedingungen. Der Darstellung verschiedener Spracherwerbstheorien folgt die Vermittlung wesentlicher Grundlagen für die Umsetzung eines aufgabenorientierten Französischunterrichts (Ziele - Inhalte - Methoden - Kompetenzen/Fertigkeiten - Medien).

Ziel der Veranstaltung ist - in Ansätzen - die Befähigung zu einer theorie- und forschungsgeleiteten Analyse konkreter Sprachlernsituationen, denen die Studierenden im Praxissemester begegnen werden. Arbeitssprache: Französisch; Lektüre parallel deutsch und französisch.

## **Prof. Dr. Achim Stein**

Vorlesung: Einführung in die Linguistik (Romanistik)

Zeit: Do 09.45 - 11.15 Uhr

Beginn: 27. Oktober

Raum: M 11.82

Die Einführung in die Linguistik vermittelt den Studierenden der Romanistik (Französisch, Italienisch, Bachelor und Lehramt) die Grundbegriffe der Systemlinguistik, sprachübergreifend und sprachvergleichend. Sie werden während der Vorlesung auf die studierten Sprachen angewendet und im begleitenden Tutorium durch sprachspezifische Übungen vertieft.

Das Tutorium und das Propädeutikum zum wissenschaftlichen Arbeiten sind für Bachelor-Studierende obligatorischer Bestandteil des Moduls. Lehramtsstudierenden wird die Teilnahme empfohlen.

Dieser Kurs ist für Lehramtsstudierende vorgesehen, der gleichnamige Kurs von Dr. Dessì Schmid für Bachelorstudierende.

## **Prof. Dr. Achim Stein**

HS: Les langues créoles: théories, structures, variétés

Zeit: Mi 09.45 - 11.15 Uhr

Beginn: 26. Oktober

Raum: M 17.52

# LEHRVERANSTALTUNGEN LINGUISTIK | ROMANISTIK

Le cours sera consacré aux aspects théoriques des langues créoles: les théories de leur genèse, leurs structures (surtout morphologiques et syntaxiques), et les variétés des créoles à base française.

Il est vivement recommandé de profiter de la „Übung“ qui accompagnera le cours et qui permettra aux participants de s'entraîner à analyser et comprendre des textes créoles à base française.

## **Prof. Dr. Achim Stein**

Übung: Kreolsprachen analysieren und verstehen  
Zeit: Mi 11.30 - 13.00 Uhr  
Beginn: 26. Oktober  
Raum: M 17.91

Der Kurs ist als Ergänzung zum Seminar « Les langues créoles » gedacht, kann aber auch unabhängig vom Seminar belegt werden (Teilnehmer, die das Seminar nicht besuchen, sollten sich vorher in die Thematik einlesen).

Im Kurs werden zu ausgewählten Kreols Texte gelesen oder gehört und linguistisch analysiert. Der Schwerpunkt liegt auf französisch-basierten Kreols, die aber mit Kreolsprachen auf anderer Basis (z.B. Englisch) verglichen werden.

## **Judith Yacar**

Übung: Phonétique du français contemporain  
Zeit: Mi 09.45 - 11.15 Uhr oder Fr 09.45 - 11.15 Uhr  
Beginn: 19. Oktober  
Raum: M 17.21

Le cours comprend une introduction à la terminologie dans les domaines de la phonétique et de la phonologie de la langue française. La phonétique du français sera décrite de manière détaillée (classification et caractérisation des sons, prononciation, rythme et prosodie du français parlé), ainsi que le système de transcription de l'Association Phonétique Internationale. Transcriptions, enregistrements et écoute de locuteurs en situation de parlé spontané seront au programme. L'objectif de ce cours est avant tout d'améliorer la pronon-

# LEHRVERANSTALTUNGEN LINGUISTIK | ROMANISTIK

ciation du français des étudiants en apprenant notamment à identifier les erreurs de prononciation propres aux germanophones. C'est la raison pour laquelle les étudiants seront enregistrés en début et en fin de semestre pour évaluer leurs progrès. Le tutorat d'accompagnement du cours est obligatoire.

## Judith Yacar

HS: Les minorités en France depuis la Révolution: est-ce que reconnaître l'existence des minorités signifie remettre en question le principe d'indivisibilité?

Zeit: Do 09.45 - 11.15 Uhr

Beginn: 20. Oktober

Raum: M 17.13

L'article 1er de la constitution de 1958 dispose que « La France est une République indivisible, laïque, démocratique et sociale. Elle assure l'égalité devant la loi de tous les citoyens sans distinction d'origine, de race ou de religion ». Ce principe d'indivisibilité fait son apparition dès 1791, dans la première constitution française: « Le Royaume est un et indivisible » et a été repris depuis dans toutes les constitutions qui ont suivi. Il est donc considéré comme un principe fondateur et constitue une véritable tradition historique française, nommée parfois « jacobinisme ». Il n'est pas anodin que, dans la constitution de 1958, le principe d'indivisibilité soit cité dans le même article et au même titre que celui d'égalité. Il en est presque le synonyme: être indivisible, cela veut dire être un/ unique, uniforme; être un/ unique, uniforme, cela veut dire être égal. L'unicité et l'uniformité sont comprises en France comme la garantie de l'égalité.

Cette indivisibilité s'applique à tous les éléments constitutifs de l'Etat:

- le territoire français est un et indivisible, c'est la raison pour laquelle il ne saurait y avoir de régions indépendantes en France (la Corse par exemple). La division du territoire en parties autonomes est donc fondamentalement antirépublicaine (la décentralisation ne remet pas du tout en question

le principe d'indivisibilité dans la mesure où elle n'est pas une tendance à la fédéralisation)

- la souveraineté est une et indivisible, elle ne peut donc être exercée que par une source de pouvoir unique: l'Etat central. Il ne peut pas y avoir d'Etat fédéral en France
- le peuple français est un et indivisible. Officiellement, il ne saurait donc exister de « peuple corse » par exemple, ni de minorités linguistiques, religieuses, ethniques, sexuelles...
- la langue française est unique et indivisible. Comme le dit la constitution de 1958: « Art. 2. - La langue de la République est le français. » C'est la raison pour laquelle la France n'a pas ratifié la Charte des langues régionales ou minoritaires du Conseil de l'Europe (1999).

Ce séminaire portera sur l'existence et le traitement par l'Etat, en vertu du principe d'indivisibilité, de la question des minorités depuis la Révolution (les juifs, les colonisés, les Alsaciens, les Bretons, les musulmans, les Noirs, les homosexuels etc.). Il s'intéressera également à la question de la discrimination: le principe d'indivisibilité, en permettant - voire garantissant - l'égalité, devrait mettre les « minorités » à l'abri des discriminations. Or ces discriminations existent pourtant. Comment mettre en évidence les discriminations à l'encontre d'individus issus de « minorités » alors qu'officiellement ces minorités n'existent pas? Enfin nous verrons que les diagnostics actuels et les réponses apportées à la question des minorités en France varient beaucoup. Certains redoutent le « communautarisme » qui mettrait en danger le principe d'indivisibilité en éloignant les personnes issues de minorités de l'ensemble du « peuple français » (les minorités seraient un danger pour « l'identité nationale »). D'autres réclament au contraire une visibilité supplémentaire de ces minorités: par la reconnaissance de l'origine lors des recensements par exemple (les dites « statistiques ethniques », interdites en France), ou encore par l'instauration de quotas ou de mesures de discrimination positive (affirmative action à la française).

Certains représentants de ces minorités revendiquent un « droit à la différence », à la libre expression de leurs particularismes qui, pour eux, ne remettent pas en question le « vivre ensemble ». La période que nous étudierons va donc de la Révolution française jusqu'à aujourd'hui.

# LEHRVERANSTALTUNGEN PHILOSOPHIE

## INSTITUT FÜR PHILOSOPHIE

Universitätsbereich Stadtmitte  
Seidenstr. 36  
70174 Stuttgart

Leitung: Prof. Dr. Gerhard Ernst

Sekretariat: Ingrid Geldmeyer

Tel.: 0711 | 685 - 8 2491 · Fax: 0711 | 685 - 8 2491

sekretariat@philo.uni-stuttgart.de

www.uni-stuttgart.de/philo

Literaturhinweise direkt am Institut.

### **Prof. Michael Weingarten und Dr. Ulrike Ramming**

Ringvorlesung: Feminismus und Philosophie

Zeit: Di 19.30 - 21.00 Uhr

Beginn: 18. Oktober

Raum: M 11.62

Begleitend zu dieser Vorlesungsreihe wird für Ein-Fach-Bachelor-Studierende von Emanuel Grammenos ein Lektürekreis abgehalten (Ergänzungsmodul 4/siehe S. 45), in dem nicht nur begleitend Texte gelesen werden sollen; beabsichtigt ist auch, dass Sie sich in das Mitschreiben und Zusammenfassen von Vorträgen einüben sollen. Letzteres geschieht in der Absicht, gemeinsam einen Bericht über die Vortragsreihe für den UniKurier zu verfassen.

Vorbesprechung hierfür am 12.10.2011, 14 Uhr, im Büro von Ulrike Ramming.

Verbindliche Anmeldung für die Teilnahme am Tutorium bis zum 1.10.2011 unter der Adresse: [ulrike.ramming@philo.uni-stuttgart.de](mailto:ulrike.ramming@philo.uni-stuttgart.de)

## Dr. Claus Baumann und Antje Géra, M.A.

Seminar: Über das Undarstellbare

Zeit: Blockseminar, Vorbesprechung: 15.12.2011 um  
17.30 Uhr

Beginn: 20.02.-24.02.2012

Raum: M 11.91

„Sie liegen zu Bett in einem Hotelzimmer. Sie sind nackt. Glatte Körper. Unversehrte. Wovon sprechen sie? Eben von Hiroshima. Sie sagt ihm, sie habe alles gesehen in Hiroshima. Man sieht, was sie sah. Es ist entsetzlich. Währenddessen nun bezeichnet seine Stimme, Stimme des Widerspruchs, die Bilder als verlogen, und wiederholt, unpersönlich und unerträglich, sie habe nichts gesehen in Hiroshima. So ist denn ihr erstes Gespräch sinnbildhaft. Ein Opern-Dialog im Grunde. Es ist eben unmöglich, von Hiroshima zu sprechen. Alles was man tun kann, ist, darüber zu sprechen, wie unmöglich es ist, über Hiroshima zu sprechen.“ – so Marguerite Duras im Exposé ihrer Drehbucharbeit für Alain Resnais *Hiroshima mon amour* (1959). „Schweigen ist verboten, Sprechen ist unmöglich.“ – so Elie Wiesel zu Jorge Semprun in einem Gespräch über ihre Erfahrungen in den Konzentrationslagern Auschwitz und Buchenwald. „Das Gedenken rührt den Schatten auf; so wie der Wasserläufer seine Wasserwelt.“ – so Edmond Jabès in Verlangen nach einem Beginn, Entsetzen vor einem einzigen Ende.

Gibt es Ereignisse, Erlebnisse, Erfahrungen, Erinnerungen, die sich einer angemessenen Darstellung derselben entziehen können, die sich gar einer Darstellung überhaupt entziehen können? Grundet dies in der Beschaffenheit derselben, oder in einer Unangemessenheit bestimmter Mittel und Medien, die im Zuge des Darstellens zum Einsatz kommen? Wie überhaupt lassen sich Parameter für eine solche Unangemessenheit oder Angemessenheit finden?

Dies sind einige der Fragen, denen wir im Seminar mittels philosophischer, literarischer und filmischer Arbeiten nachgehen möchten. Das Seminar wird als Blockseminar stattfinden.

# LEHRVERANSTALTUNGEN PHILOSOPHIE

## Dr. Ulrike Ramming

Seminar: Michel Foucault: *Sexualität und Wahrheit*  
Zeit: Do 09.45 - 11.15 Uhr  
Beginn: 20. Oktober  
Raum: M 36.31

Das Seminar knüpft an die Veranstaltung im SS 2011 an. Im Mittelpunkt stehen der 2. und 3. Band von Michel Foucaults Studien, die unter dem Titel *Sexualität und Wahrheit* veröffentlicht wurden, sowie seine Texte über den Hermaphroditen Herculine Barbin. Im Zentrum der gemeinsamen Seminararbeit steht die Frage, wie Foucault das Verhältnis von Körper, Sexualität, Diskurs und Macht entwickelt. Ergänzt werden sollen diese Überlegungen durch die Beschäftigung mit Judith Butlers feministischen Fortführungen dieser Thematik. Neueinsteiger sind willkommen, sollten aber den ersten Band von *Sexualität und Wahrheit* gründlich gelesen haben.

## Dr. Ulrike Ramming

Seminar: Michel de Montaigne: *Essais*  
Zeit: Do 11.30 - 13.00 Uhr  
Beginn: 20. Oktober  
Raum: M 36.31

Die *Essais* von Michel de Montaigne stellen Ansätze eines späthumanistischen Denkers dar, in einer Welt, in der Religionskriege die ihn umgebende soziale Ordnung erschüttern, die eigenen Erfahrungen in dem Bemühen zu reflektieren, neue Gewissheiten zu finden für das, was die Tugendethik als ein gutes Leben bezeichnet. Es handelt sich bei ihnen um „ein Register seiner Lebenserprobungen“ (Balmer). Montaigne wurde damit zum Wegbereiter für viele Ideen, die dann erst im Zuge der Neuzeit ihre Ausbreitung fanden, an erster Stelle die der Person, die nur sich selbst gegenüber verantwortlich ist. Montaigne ist damit als ein Tugendethiker am Beginn der Neuzeit zu lesen.

In der gemeinsamen Seminararbeit wird vorausgesetzt, dass der Text in den Semesterferien gründlich vorbereitet wurde.

## Dr. Elke Uhl

- Seminar: Jean-Jacques Rousseau: Discours über den Ursprung und die Grundlagen der Ungleichheit unter den Menschen
- Zeit: Blockseminar, 20.01.2012 ab 16.00 Uhr, 21.01. und 22.01.2012 ab 9.15 Uhr  
Vorbesprechung: 28.10.2011, 16.00 Uhr
- Raum: Besprechungsraum des IZKT, Geschwister-Scholl-Str. 24, Raum 2.382

1754 stellte die Académie de Dijon die Preisfrage „Was ist der Ursprung der Ungleichheit unter den Menschen und ist sie im Naturgesetz begründet?“. Rousseaus Antwort erschien ein Jahr später in einem Amsterdamer Verlag – ohne den Preis der Akademie errungen zu haben. Doch sein Discours über den Ursprung und die Grundlagen der Ungleichheit unter den Menschen provozierte das klerikale wie das aufklärerische Denken gleichermaßen und sorgte für heftige Reaktionen, deren Widerschein sich noch heute in widersprüchlichen Deutungen findet. Rousseau brandmarkte das Eigentum als Ursache für die Herausbildung der gesellschaftlichen Ungleichheit. Berühmt geworden ist der erste Satz des 2. Teils seiner Abhandlung: „Der erste, der ein Stück Land eingezäunt hatte und dreist sagte: *Das ist mein* und so einfältige Leute fand, die das glaubten, wurde zum wahren Gründer der bürgerlichen Gesellschaft.“ Das Seminar will die Voraussetzungen und Implikationen dieser Auffassung herausarbeiten. Dabei sollen Rousseaus anthropologische Positionen, sein Konzept des Naturzustandes, seine Naturrechtsauffassung im Vergleich zu Hobbes sowie seine Geschichts- und Fortschrittsideen im Mittelpunkt stehen.

Anmeldung bitte unter: [elke.uhl@izkt.uni-stuttgart.de](mailto:elke.uhl@izkt.uni-stuttgart.de).  
Teilnehmerzahl begrenzt.

# LEHRVERANSTALTUNGEN ROMANISCHE LITERATUREN I

## INSTITUT FÜR LITERATURWISSENSCHAFT ABTEILUNG ROMANISCHE LITERATUREN I

Universitätsbereich Stadtmitte  
Keplerstr. 17  
70174 Stuttgart

Leitung: Prof. Dr. Reinhard Krüger

Sekretariat: Martina Wentzel  
Tel.: 0711 | 685 - 8 3109 · Fax: 0711 | 685 - 8 2765  
martina.wentzel@ilw.uni-stuttgart.de  
www.uni-stuttgart.de/lettres

Literaturhinweise direkt am Institut.

### **Dr. Beatrice Nickel**

HS: Theorien der Avantgarde  
Zeit: Mi 15.45 - 17.15 Uhr  
Raum: 11.62

Der Begriff ‚Avantgarde‘ bezeichnet im Kontext des Militärs die Vorhut. Dieser Begriff hat zahlreiche Übertragungen erfahren: u.a. in die Bereiche Bildende und Darstellende Kunst, Musik und Literatur. Im Seminar werden wir uns primär mit den Theorien dreier Avantgarde-Bewegungen beschäftigen, und zwar dem Futurismus, dem Dadaismus und dem Surrealismus. Dies wird vornehmlich anhand der Lektüre der entsprechenden Manifeste geschehen. Abschließend wird es auch um die Frage des Einflusses dieser drei Bewegungen gehen.

### **Dr. Beatrice Nickel**

Proseminar: Die Tragödie des *siècle classique*  
Zeit: Mi 14.00 - 15.30 Uhr  
Raum: 2.11

Im Seminar werden wir uns primär mit den Tragödien von Pierre Corneille (1606-1684) und Jean Racine (1639-1699) beschäftigen. Dabei wird es vor allem darum gehen, die indi-

# LEHRVERANSTALTUNGEN ROMANISCHE LITERATUREN I

viduellen Konzeptionen der Gattung ‚Tragödie‘ beider zu erfassen und einander gegenüberzustellen. Zu Beginn wird es jedoch unerlässlich sein, allgemeine Charakteristiken der Theaterstücke im *siècle classique* und normative Regeln zur Textverfertigung zu erarbeiten.

## Helke Kuhn

Proseminar: Fremdwahrnehmung in der französischen Literatur der Frühen Neuzeit

Zeit: Di 11.30 - 13.00 Uhr

Raum: M 17.16

Jean de Lérys 1578 veröffentlichtes Reisetagebuch *Histoire d'un voyage fait en la terre du Brésil, autrement dite Amérique* diente Montaigne als Quelle für seine *Essays Des Cannibales* und *Des Coches*, die die philosophische Grundlage des Bildes vom Guten Wilden bilden. In der Nachfolge Montaignes findet die Begegnung mit fremden Kulturen das besondere Interesse der Aufklärer und Autoren des 18. Jahrhunderts. Nach Rousseau ist der „Edle Wilde“ dem Urzustand, dem sogenannten Naturzustand der Menschheit, viel näher als der zivilisierte Mensch, er stellt die unverdorbenen Anfänge der menschlichen Gesellschaft dar. Bougainvilles ausführlicher Reisebericht der ersten französischen Weltumseglung, die *Description d'un voyage autour du monde* von 1771, verhilft mit seinem idealisierten Bild der Südsee-Insulaner als „Edlen Wilden“ den Thesen von Jean-Jacques Rousseau zu weiterer Popularität. Außerdem inspirierte er Diderot zu seinem Essay *Supplément au voyage de Bougainville*, einer Verteidigungsschrift der sexuellen Freiheit, die eine antikolonialistische und antimissionarische Haltung erkennen lässt.

Das Interesse des Seminars gilt zunächst dem ersten interkulturellen Kontakt Europas mit fremden Kulturen und dessen Darstellung in verschiedenen Reisetagebüchern (Bougainville, Léry, La Hontan), um in einem nächsten Schritt die Formen der Literalisierung zu untersuchen, die einerseits die Idealisierung und Bewunderung des Fremden und Exotischen, andererseits die Behauptung der eigenen Überlegenheit spiegeln.

# LEHRVERANSTALTUNGEN ROMANISCHE LITERATUREN I

## **Françoise Joly**

Proseminar: De Versailles à la Révolution française

Zeit: Mi 11.30 - 13.00 Uhr

Beginn: 28.04.11

Raum: 17.12

Nous aborderons dans ce cours divers aspects de la société, de la politique et de la culture de la France du XVIIIe siècle, entre l'apogée (Louis XIV) et le déclin de l'Ancien Régime absolutiste, entre la société de cour et une France moderne, pré-révolutionnaire. Nous étudierons en particulier comment les idées et mentalités, mais aussi la situation économique et politique du pays débouche sur l'avènement de la Révolution française et la chute de la monarchie.

## INSTITUT FÜR SOZIALWISSENSCHAFTEN ABTEILUNG FÜR POLITISCHE SYSTEME UND POLITISCHE SOZIOLOGIE

Universitätsbereich Stadtmitte  
Breitscheidstr. 2  
70174 Stuttgart

Leitung: Prof. Dr. Oscar Gabriel

Sekretariat: Bettina Oeding

Tel.: 0711 | 685 - 8 3430 · Fax: 0711 | 685 - 8 2333

[bettina.oeding@sowi.uni-stuttgart.de](mailto:bettina.oeding@sowi.uni-stuttgart.de)

[www.uni-stuttgart.de/soz/avps](http://www.uni-stuttgart.de/soz/avps)

### **Prof. Dr. Henrik Unterwedde**

Seminar: „Rheinischer“ und „gallischer“ Kapitalismus:  
Wirtschafts- und Sozialmodelle im Vergleich

Zeit: Fr 09.00 - 13.00 Uhr (alle 14 Tage)

Beginn: 21. oktober (9.00 - 11.00 Uhr)

Raum: Deutsch-französisches Institut in Ludwigsburg

In Europa haben sich unterschiedliche Kapitalismusmodelle herausgebildet, die sich durch ein spezifisches Zusammenspiel ökonomischer (z.B. Marktordnungen, Funktionsweise der Unternehmen), sozialer (z.B. Praxis der Sozialbeziehungen, Rolle der Verbände) und politischer (z.B. Rolle und Organisation des Staates) Institutionen und Funktionsweisen auszeichnen. Ausgehend vom französischen und vom deutschen Modell werden folgende Fragen im Mittelpunkt stehen:

- Definition von Kapitalismusmodellen in unterschiedlichen Ansätzen
- Varianten des Kapitalismus
- „Rheinischer“ und „gallischer“ Kapitalismus: Kernelemente, Entwicklung, Strukturwandel, Anpassungsdruck und Beharrungsfähigkeit
- Perspektiven und Grenzen eines europäischen Wirtschafts- und Sozialmodells

Literaturhinweise direkt beim Institut.

# LEHRVERANSTALTUNGEN SOZIALWISSENSCHAFTEN

## **Prof. Dr. Oscar W. Gabriel**

Seminar: Bürger und Politik in Deutschland und  
Frankreich

Zeit: Di 09.45 - 11.15 Uhr

Beginn: 18. Oktober

Raum: M 2.41

Das Seminar untersucht die Struktur, Entwicklung und Bestimmungsfaktoren des Verhältnisses der Bürger zur Politik in Deutschland und Frankreich. Nach einer Einführung in die theoretischen Grundlagen werden die wichtigsten Dimensionen politischer Einstellungen und Verhaltensweisen in Deutschland und Frankreich (politische Involvierung und Unterstützung, Wertorientierungen, politische Kommunikation, politische Partizipation und Wählerverhalten) im Ländervergleich beschrieben, erklärt und interpretiert. Im letzten Drittel des Seminars werden Datenanalysen durchgeführt

Literaturhinweise direkt am Institut.

## SPRACHENZENTRUM

Universitätsbereich Stadtmitte  
Breitscheidstrasse 2  
70174 Stuttgart

Leitung Barbara Burr

Sekretariat Ulrike Neumann  
Tel.: 0711 | 685 - 8 3038 - 8 3043  
Fax 0711 | 685 - 8 2816  
sprachenzentrum@sz.uni-stuttgart.de

Die Kurse des Sprachenzentrums richten sich an Studierende aller Fakultäten und an GasthörerInnen. Ziel der studienbegleitenden Französischkurse ist es, aufbauend auf vorhandene Sprachkenntnisse, neben der allgemeinsprachlichen Kompetenz interkulturelle und fachsprachliche Fertigkeiten zu vermitteln. Das Kursprogramm ist so gestaltet, dass einzelne Fertigkeiten vertieft oder ein Sprachzeugnis erworben werden können (Diplôme de compétence communicative). Vorbereitung auf den TCF (Test de connaissance du français).

Die Kurse finden in der Breitscheidstr. 2, Raum 1.006 statt.

*Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an Frau Vallois-Gloss.*

---

A. Sgorlon

**Kurs** Französisch 1 (A1)  
Zeit Mi 08.15 - 10.30 Uhr  
Beginn 26. Oktober

---

A. Sgorlon

**Kurs** Französisch 2 (A2)  
Zeit Mi 10.45 - 13.00 Uhr  
Beginn 26. Oktober

---

# SPRACHENZENTRUM

C. Ruiz

**Kurs**                    **Französisch 3 (A2)**

Zeit                      Di 17.00 - 19.15 Uhr

Beginn                 25. Oktober

---

B. Poltorak-Pfennig

**Kurs**                    **Révision 1 (B1.1) für Wiedereinsteiger**

Zeit                      Mi 13.30 - 15.45 Uhr

Beginn                 26. Oktober

---

A.M. Karg

**Kurs**                    **Révision 1 (B1.1) für Wiedereinsteiger**

Zeit                      Do 08.15 - 10.30 Uhr

Beginn                 27. Oktober

---

A. M. Karg

**Kurs**                    **Révision 2 (B1.2)**

Zeit                      Do 10.45 - 13.00 Uhr

Beginn                 27. Oktober

---

J. Vallois-Gloss

**Kurs**                    **Remise à niveau, B2**

Zeit                      Di 13.30 - 15.00 Uhr

Beginn                 25. Oktober

---

E. Herp

**Kurs**                    **Révision 1 (B1.1). Einführung  
in die Fachsprache**

Zeit                      Mo 15.15 - 17.30 Uhr

Beginn                 24. Oktober

---

E. Herp

**Kurs**                    **SQ: Actualité sociétale et professionnelle**

Zeit                      Mo 17.45 - 19.15 Uhr

Beginn                 24. Oktober

---

E. Herp

**Kurs**                    **SQ: Präsentation in der Fachsprache  
Französisch (B2)**

Zeit                      Mo 13.30 - 15.00 Uhr

Beginn                 24. Oktober

---

J. Vallois.Gloss

**Kurs**                    **Compréhension orale et écrite (B1-B2)**

Zeit                      Di 15.15 - 16.45 Uhr

Beginn                 25. Oktober

---

W. Rollé

**Kurs**                    **SQ: Culture et société (B2-C1)**

Zeit                      Mi 18.30 - 20.00 Uhr

Beginn                 26. Oktober

---

M. Armengaud

**Kurs**                    **Communication orale (B1-B2)**

Zeit                      Fr 12.15 - 14.15 Uhr

Beginn                 28. Oktober

---

A. Sgorlon

**Kurs**                    **Communication orale et écrite (B1-B2)**

Zeit                      Mi 16.00 - 18.00 Uhr

Beginn                 26. Oktober

---

J. Vallois-Gloss

**Kurs**                    **SQ: Communication interculturelle (B2-C1)**

Zeit                      Do 15.45 - 17.15 Uhr

Beginn                 27. Oktober

---

# ... UND AUSSERDEM

## DAS SIEBTE

### DEUTSCH-FRANZÖSISCHE GRADUIERTEN-COLLOQUIUM

#### Die Bürger und ihr Staat

#### Repräsentation, Partizipation und Vertrauen in Frankreich und Deutschland

*Stuttgart, 3.-5. November 2011*

Das Internationale Zentrum für Kultur und Technikforschung (IZKT) lädt jährlich deutsche und französische Doktoranden zu einem interdisziplinären Forschungskolloquium nach Stuttgart. Die Teilnehmer bewerben sich mit ihrem Lebenslauf und einem Exposé ihres Beitrages, der in der Regel aus dem Dissertationsvorhaben erwächst.

Zu Beginn des 21. Jahrhunderts sind in Frankreich und Deutschland ähnliche Tendenzen im Verhältnis der Bürger zu ihrem Staat zu erkennen. Ihr Engagement in Parteien und Verbänden nimmt ab, während zugleich lockere Formen zivilgesellschaftlicher Beteiligung an Bedeutung gewinnen. Die Forderung nach einer Ergänzung repräsentativer Verfahren durch direktdemokratische Elemente wird immer lauter, während öffentliche politische Debatten aus den Parlamenten in Talk-Shows abzuwandern drohen. Zudem ist erkennbar, dass die neuen Informationstechnologien, die beispielsweise zur Koordination von Protesten genutzt werden, auch das Verhältnis von Bürgern und Staat verändern. Stehen wir tatsächlich vor einer Neuordnung der Beziehung zwischen den Bürgern und ihrem Staat? Wie lässt sich sicherstellen, dass die Bürger den Staat als ihren Staat erleben?

Die Veranstaltung wird von Dr. Didier Mineur (Paris) und Dr. Daniel Schulz (Dresden) moderiert. Die Publikation der Beiträge in der Reihe „Kultur und Technik“ des IZKT ist vorgesehen.

Das Deutsch-französische Graduierten-Colloquium wird von der DVA-Stiftung gefördert.

## JEAN-LUC BATTAGLIA IM INTERVIEW

### Eisele-Stiftung Fellowship am IZKT

*Herr Dr. Battaglia, Sie unterrichten sowohl an der Universität als auch an der ENSAM, der Ecole Nationales des Arts et des Métiers, eine der wichtigsten „grandes écoles“ für Ingenieure. Haben Sie den Eindruck, dass es eine französische Herangehensweise im Ingenieurwesen gibt, einen typisch französischen Blick, der auf die kartesische Tradition der methodischen Klarheit zurückgeht?*

Nun, die „grandes écoles“ stammen ja aus der Epoche der französischen Revolution und sind in der Tat aus der emphatischen Zielsetzung heraus errichtet worden, mit gut ausgebildeten Bürgern ein neues Zeitalter des Fortschritts einzuleiten. Auch heute noch speist sich das Prestige dieser Hochschulen aus dieser Tradition. Auch scheint mir eine gewisse Tradition der Exzellenz und Genauigkeit nach wie vor typisch. Im Zeitalter der Globalisierung wird jedoch zugleich der internationale Austausch immer wichtiger – auch schon in der Ausbildung. Viele Großprojekte sind ja nur noch international machbar und das bedeutet, dass man heute als Ingenieur auch interkulturelle Kompetenzen braucht und global einsetzbar sein muss. Wie genau in der Ausbildung der Ingenieure das Verhältnis von Forschung Lehre, Universitäten und „grandes écoles“ zu definieren ist, wird momentan in Frankreich intensiv diskutiert. Wir suchen hier momentan neue Wege.

*In welchen Bereichen werden Sie während Ihres Forschungsaufenthalts in Stuttgart hauptsächlich tätig sein?*

Die Luft- und Raumfahrt steckt ja voll mit hochinteressanten Herausforderungen für Ingenieure, weil man hier Lösungen für extreme Situationen suchen muss. Die Universität Stuttgart verfügt auf diesem Gebiet über Institute von höchstem internationalen Renommée; die Ausbildung in diesem Bereich ist legendär. Berühmte Personen sind aus dieser Schule gekommen wie Wunibald Kamm, Ulf Merbold oder Ernst Heinkel, der ja ein wichtiger Pionier war. Mein Hauptaugen-

## ... UND AUSSERDEM

merk liegt auf den thermischen Problemen, die sich in der Luft- und Raumfahrt in besonderem Maße stellen, weil hier sowohl extrem hohe als auch extrem tiefe Temperaturen vorliegen. Ich war bereits in gemeinsame Projekte mit dem Institut für Raumfahrtsysteme (IRS) eingebunden. Stuttgart ist sicher ein herausragender Ort, um in diesem Bereich neue Antworten zu entwickeln.

*In Deutschland stellt der Mangel an Nachwuchs im Bereich Ingenieurwesen ein großes Problem dar. Die Universitäten bemühen sich nach Kräften, kompetenten Nachwuchs in ihre Studiengänge zu locken. Auch die Dr. Karl Eisele und Elisabeth Eisele Stiftung vermittelt die Begeisterung für Technik im Rahmen einer eigenen Technischule. Wie ist die Situation in Frankreich? Was können wir von Frankreich lernen?*

Auch in Frankreich – und übrigens auch in den anderen europäischen Staaten und den USA – geht der Anteil der Studienanfänger in den MINT-Fächern zurück. Es ist genau umgekehrt wie in den aufsteigenden Staaten, den sogenannten BRIC-Ländern. Es gibt sicher zahlreiche Gründe dafür, aber ich denke, dass die Produktionsverlagerung sicher einen Faktor darstellt. Ich glaube ehrlich gesagt nicht, dass es reicht nur über die Lehrpläne nachzudenken. Aus meiner Sicht bedürfte es einer europäischen Strategie, um den gesamten Bereich der produzierenden Wertschöpfung wieder zu stärken und den Menschen vor Augen zu führen, dass der Ingenieur hier als Leitfigur entscheidend ist. Natürlich weiss man auf Ebene der EU um das Problem und es gibt ja bereits intensive Bemühungen, große Projekte finanziell erheblich zu fördern. Vielleicht bedarf es auch noch eines deutlicheren Signals durch die großen Unternehmen, die den jungen Menschen anbieten müssen, auch in Europa als Ingenieur in der Produktion tätig zu sein. Das geht natürlich nur, wenn es im Zusammenspiel mit der Politik gelingt, produzierende Wertschöpfung in der EU zu halten oder gar zurückzubringen.

*Wie sehen Sie die deutsch-französische Kooperation in diesem Bereich? Der Erfolg von EADS ist ja enorm, doch sind die politischen Initiativen in diesem Bereich ausreichend?*

## ... UND AUSSERDEM

Ehrlich gesagt haben mich meine Erfahrungen im Bereich der internationalen Forschungskooperation gelehrt, dass es sehr auf den Willen und das Engagement konkreter Einzelpersonen ankommt. Ich arbeite intensiv mit Kollegen in ganz Europa zusammen und konnte mehr als ein Jahr in Italien forschen. Das Gute ist ja, dass es durchaus Möglichkeiten der Förderung auf verschiedenen Ebenen gibt, von der Förderung durch die eigene Universität bis hinauf zur EU. Eine erfolgreiche Zukunft ist in diesem Bereich nur möglich, wenn sich Einzelne engagieren – so etwas lässt sich nicht von oben nach unten anweisen. EADS ist in der Tat ein Beispiel für eine sehr erfolgreiche Kooperation. Zugleich kann man an diesem Fall sehen, dass, sobald es um große ökonomische Interessen geht, auch Interessenskonflikte auftreten. Realistisch gesehen bleibt uns als Europäern gar nichts anderes übrig, als damit vernünftig umzugehen. Daher bin ich insgesamt sehr optimistisch, was die Fortentwicklung europäischer Kooperationen in diesem Bereich angeht.

(Felix Heidenreich)

## **... UND AUSSERDEM**

### **DISKUSSION**

**Polen-Frankreich-Deutschland: gemeinsam für Europa?**

**Mittwoch, 9. November 2011, 18.00 Uhr**

**Europe Direct Informationszentrum Stuttgart**

Michel Charbonnier, Französischer Generalkonsul Stuttgart;  
Dr. Robert Zurek, Zentrum für Historische Forschung Berlin  
der Polnischen Akademie der Wissenschaften; Robert Stock,  
Direktor des Centre européen Robert Schuman, Lothringen;  
Prof. Dr. Jan Bergmann, Vorsitzender des Europa Zentrums  
Baden-Württemberg

Vor 20 Jahren wurde in Weimar eine engere deutsch-polnisch-französischen Zusammenarbeit verabredet. Das sogenannte „Weimarer Dreieck“ hatte ursprünglich zum Ziel, Polen an die Europäische Union heranzuführen. Seit dem EU-Beitritt Polens 2004 soll das „Weimarer Dreieck“ sicherstellen, dass diese drei wichtigen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union einen regelmäßigen Austausch pflegen und eine engere zivilgesellschaftliche Zusammenarbeit der drei Länder fördern. Aber eine große Erfolgsgeschichte hat das „Dreieck“ bisher nicht vorzuweisen. Das reale Interesse an der verabredeten trilateralen Politik war oft lau. Nun wollen alle drei Regierungen das Weimarer Dreieck neu beleben und im Rahmen der polnischen EU-Ratspräsidentschaft im zweiten Halbjahr 2011 politisch aufwerten. Über die bisherigen Schwierigkeiten und die aktuellen Perspektiven soll an diesem Abend mit Vertretern aus allen drei Ländern diskutiert werden.

Die Veranstaltung findet in der Reihe „Europa-Miniaturen“ und im Rahmen der „Französischen Wochen“ statt.

Diskussion in deutscher Sprache

## FRANZÖSISCHE WOCHEN IM GROSSRAUM STUTTGART UND TÜBINGEN 20.10. - 9.11.2011

### **Auftaktveranstaltung, 19. Oktober 2011**

#### **Les Âmes Nocturnes (Die Nachtgeister)**

Theaterhaus Stuttgart, Siemenstr. 11, 70469 Stuttgart

Die 12. Französischen Wochen werden mit der Deutschlandpremiere von „*Les Âmes Nocturnes*“ („Nachtgeister“) des Pariser Shlemil-Theaters eröffnet.

Mit Pantomime, Tanz, Magie und Zirkuskunst schafft das Künstlerduo Cécile Roussat und Julien Lubek eine märchenhafte Nachtwelt, die alle Möglichkeiten der Träume und der Bühnenkünste in barocker Ästhetik ausschöpft.

Die beiden Darsteller waren Schüler des weltbekannten Mimmen Marcel Marceau. Neben ihren Eigenproduktionen haben sie an Inszenierungen international renommierter Regisseure und Dirigenten, unter anderem Sir John Eliot Gardiner und Vincent D'Amore, mitgewirkt. Stationen ihres künstlerischen Schaffens waren beispielsweise London, Versailles, San Francisco, Hong Kong...

„*Les Âmes Nocturnes*“ ist ein zauberhaftes Märchen für die ganze Familie, mit dem das Künstlerduo bereits bei internationalen Festivals Erfolge gefeiert hat. Die Medien lobten das Stück unter anderem als „poetisch, spielerisch und ausgefallen“, als einen „wachen Traum, überaus witzig und überraschend“ (Radiosender Europe 1).

Der Auftakt wird auch Anlass sein, die Feierlichkeiten zum 60sten Jubiläum des Instituts zu begehen. Begrüßt wird das Publikum von den Schirmherren der Französischen Wochen.

In frz. und dt. Sprache

Eintritt: 15 Euro / erm. 13 Euro

Kartenreservierung unter: 0711 402 07 20

Veranstalter: Institut français Stuttgart/Theaterhaus Stuttgart

[www.institutfrancais.de/stuttgart](http://www.institutfrancais.de/stuttgart)

Mit der freundlichen Unterstützung der Stiftung Karl und Elisabeth Eisele und der Robert Bosch Stiftung

# ... UND AUSSERDEM

## VORTRAGSREIHE

**Redécouvrir la cité: Die Zukunft des Zusammenlebens  
Donnerstag, 20. Oktober bis 8. November 2011**

Banlieues oder Cités sind allgemeine Begriffe für Stadtgebiete, in denen von den 50er bis in die 70er Jahre massenhaft Sozialwohnungen errichtet wurden. Diese Gebiete, die heute von Bevölkerungsgruppen in schwieriger Lebenssituation bewohnt werden, haben sich zu Räumen der städtischen und sozialen Segregation entwickelt, in welchen das Bürgersein nicht so wie im restlichen Staatsgebiet gelebt wird. Die Cités sind nun gar zum Gegenteil der Cité, als Raum der politischen Gemeinschaft, geworden. Welche Folge historischer Ereignisse hat zum Verlust der Ideale der Charta von Athen und zu der Segregationssituation geführt, die heute in einigen Großwohnsiedlungen vorherrscht? Ist die Lage in Deutschland vergleichbar? Welche Antworten soll man auf die sozialen und politischen Fragen geben, die die Entwicklung einiger Stadtgebiete zum Ghetto aufwirft? Welche Verbindung besteht zwischen Cités, Immigration und Integration? Diese fachübergreifende Veranstaltungsreihe beschäftigt sich aus soziologischer, historischer, architektonischer und künstlerischer Perspektive mit speziellen Aspekten des Themas.

### PROGRAMM:

- 20.10. 18.30 Uhr Institut „Die Großwohnsiedlungen: Orte der sozialen und räumlichen Segregation“,
- 25.10. 18 Uhr Landesbibliothek „Annie Foucaut: Zur Geschichte der französischen Großwohnsiedlungen“,
- 26.10. 19.30 Uhr ICFA Tübingen „Françoise Lorcerie: Integrationspolitik in Frankreich und Deutschland“,
- 3.11. 19 Uhr Kunstakademie Stuttgart „Le Corbusier und Firminy-Vert“,
- 6.11. 14.30 Uhr ICFA [Banlieues] Film und Diskussion,
- 8.11. 19.30 Uhr Stadtbibliothek Stuttgart „Gérard Noiriel: Die nationale Identität“ (siehe Seite 7)

Ausführliche Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen direkt beim Institut français Stuttgart.

Veranstalter: Institut français u. Universität Stuttgart  
Filmtage Tübingen-Stuttgart, ICFA Tübingen, Deutsch-Französisches Institut Ludwigsburg, Institut français Stuttgart, IZKT - Universität Stuttgart, Landesbibliothek Stuttgart - Bibliothek für Zeitgeschichte, Universität Stuttgart - Institut für Linguistik/Romanistik, Universität Stuttgart - Fakultät Architektur und Stadtplanung, Weißenhofmuseum im Haus Le Corbusier

### **Abschlusskonzert Französische Wochen**

**09. November 2011, 20.30 Uhr**

#### **French Kiss**

Wagenhallen, Innerer Nordbahnhof 1, Stuttgart

Zum Abschluss der Französischen Wochen 2011 präsentiert das Programm „French Kiss“ drei vielversprechende Nachwuchskünstlerinnen der aktuellen französischen Pop-Rock-Szene: Pauline Croze (Gesang, Gitarre, Pop), Belle du Berry (Gesang, Akkordeon, begleitet von Trompete, Jazz) und Pauline Paris (Gesang, Gitarre, Chanson, Jazz, Pop). Diese drei verschiedenen Persönlichkeiten und ihre unterschiedlichen Musikrichtungen werden mit drei Mini-Konzerten an einem Abend dargeboten. Den Zuschauern wird somit ein breites Spektrum der aktuellen französischen weiblichen Musik gezeigt.

Pauline Croze wird Anfang 2012 ihr neues Album veröffentlichen und führt bei diesem Konzert eine Vorpremiere ihrer neuen Lieder vor. 2005 wurde sie für den Prix Constantin nominiert.

Bénédictte Grimault, alias Belle du Berry, kennt man als Stimme der Gruppe Paris Combo, für die sie auch die Titel schreibt.

Die 21-jährige Pauline Paris ist eine Liedermacherin und Sängerin der Nouvelle Vague de la chanson française. Ihr zweites Album erschien 2009.

Eintritt: 12 Euro/ Abendkasse 18 Euro

Veranstalter: Come4Event u. Wagenhallen Stuttgart in Zusammenarbeit mit dem Institut français Stuttgart  
[www.wagenhallen.de](http://www.wagenhallen.de), [www.frenchkiss-tour.com](http://www.frenchkiss-tour.com)

# VERANSTALTUNGEN AUF EINEN BLICK

- 19.10. 2011      Auftakt Französische Wochen  
**Les Âmes Nocturnes (Die Nachtgeister)**  
19.00 Uhr, Theaterhaus Stuttgart
- 03.11. 2011      Vortrag: Yves Sintomer  
**Neue Formen der Demokratie**  
19.30 Uhr, Stadtbibliothek Stuttgart
- 08.11.2011      Vortrag: Gérard Noiriel  
**Ist die nationale Identität ein sinnvoller Begriff, um das Zusammenleben zu bezeichnen?**  
19.30 Uhr, Stadtbibliothek Stuttgart
- 09.11.2011      Diskussion: **Polen-Frankreich-Deutschland: gemeinsam für Europa?**  
18.00 Uhr, Europe direct Informationszentrum Stuttgart
- 09.11.2011      Abschlusskonzert Französische Wochen  
**French Kiss**  
20.30 Uhr, Wagenhallen Stuttgart
- 30.11.2011      Vortrag: Nicolas Offenstadt  
**Die Soldaten im Grabenkrieg des Ersten Weltkrieges: Überlebens- und Durchhaltestrategien**  
19.30 Uhr, Stadtbibliothek Stuttgart
- 15.12.2011      Festvortrag: Jean-Luc Battaglia  
**Die Erforschung von Wärmeübertragung in der Luft- und Raumfahrt: Aktuelle Herausforderungen**  
19.00 Uhr, Großer Saal Rathaus Fellbach

# VERANSTALTUNGEN AUF EINEN BLICK

23.01.2012 Elysée-Festvortrag:  
Günther Nonnenmacher  
19.30 Uhr, Stadtbibliothek Stuttgart

07.02.2012 Vortrag: Jacques Ferrier  
**Die Stadt als sinnliche Erfahrung:**  
***The Sensual City***  
19.30 Uhr, Stadtbibliothek Stuttgart

# ADRESSEN UND LINKS

## **Deutsch-französisches Institut L'institut franco-allemand**

Asperger Str. 34  
71634 Ludwigsburg  
Tel. 07141 | 93 03-0  
Fax 07141 | 93 03 50  
[www.dfi.de](http://www.dfi.de)

---

## **DVA-Stiftung**

Heidehofstr. 31  
70184 Stuttgart  
Tel. 0711 | 460 84 145  
Fax 0711 | 460 84 150  
[www.dva-stiftung.bosch.stiftung.de](http://www.dva-stiftung.bosch.stiftung.de)

---

## **Französisches Generalkonsulat**

Institut Français de Stuttgart  
Diemershaldenstr. 11  
70184 Stuttgart  
Tel. 0711 | 239 25 0  
Fax 0711 | 239 25 11  
[www.botschaft-frankreich.de/konsulate](http://www.botschaft-frankreich.de/konsulate)

---

## **Haus der Geschichte Baden-Württemberg**

Urbansplatz 2  
70182 Stuttgart  
Tel. 0711 | 212 39 69  
Fax 0711 | 212 39 79  
[www.hdgbw.de](http://www.hdgbw.de)

---

## **Institut culturel franco-allemand de Tübingen**

Doblerstraße 25  
72074 Tübingen  
Tel. 07071 | 56 79 0  
Fax 07071 | 56 79 15  
[www.institut-francais.fr/tubingen](http://www.institut-francais.fr/tubingen)

# ADRESSEN UND LINKS

## **Institut Français de Stuttgart**

Diemershaldenstr. 11  
70184 Stuttgart  
Tel. 0711 | 239 25 0  
Fax 0711 | 239 25 11  
[www.institutfrancais.de](http://www.institutfrancais.de)

---

## **Internationale Angelegenheiten - Koordination EU**

Universität Stuttgart  
Pfaffenwaldring 60 (IZ)  
70569 Stuttgart  
Frau Christine dos Santos Costa  
Sprechzeiten: tägl. 10.00-12.00 Uhr; Mo-Mi 13.30-16.00 Uhr  
Tel. 0711 | 685 - 6 8555 oder -6 8936  
[www.uni-stuttgart.de/ia](http://www.uni-stuttgart.de/ia)

---

## **Literaturhaus Stuttgart**

Breitscheidstraße 4 (Boschareal)  
70174 Stuttgart  
Tel. 0711 | 22 02 17 3  
Fax 0711 | 22 02 17 48

---

## **Stadtbibliothek Stuttgart**

Mailänder Platz 1  
70173 Stuttgart  
Tel. 0711 | 216 - 57 26/88

---

## **Unibibliothek Stuttgart**

Holzgartenstr. 16  
70174 Stuttgart  
Tel. 0711 | 685 - 8 2222

---

# SITES

## FRANCO-ALLEMANDS

### Arte

[www.arte.de](http://www.arte.de)

La chaîne culturelle Arte, diffusée dans toute l'Europe, est le fruit d'une coopération franco-allemande et collabore avec d'autres chaînes européennes.

---

### Dokumente

#### - Zeitschrift für den deutsch-französischen Dialog

[www.zeitschrift-dokumente.de](http://www.zeitschrift-dokumente.de)

[www.revuedocuments.com](http://www.revuedocuments.com)

„Dokumente“ informe en langue allemande sur les courants politiques, économiques et culturels qui influencent l'évolution de la France. „Documents“, son pendant français, présente et explique l'Allemagne aux Français.

---

### F plus D – Das deutsch-französische Sprachenportal

[www.fplusd.de/index.php](http://www.fplusd.de/index.php)

Un site pour les jeunes, sur lequel on trouve de nombreuses informations sur l'allemand et le français, comme leur utilisation sur le plan éducatif, professionnel et dans le cadre d'échanges de jeunes.

---

### Kultur Frankreich

[www.kultur-frankreich.de](http://www.kultur-frankreich.de)

Site du service culturel de l'Ambassade de France à Berlin qui informe sur les événements culturels français ayant lieu en Allemagne. De même, on y trouve la liste des Instituts Français en Allemagne et d'autres liens touchant les échanges franco-allemands.

---

### Lendemains - Zeitschrift

[www.lendemains-eu](http://www.lendemains-eu)

Zeitschrift als fester Bestandteil der deutschen und internationalen Frankreichforschung. Sie hat sich interdisziplinär den verschiedensten Forschungsbereichen geöffnet

## **Les maisons franco-allemandes**

[www.maison-heinrich-heine.org](http://www.maison-heinrich-heine.org)

[www.maison-de-heidelberg.org](http://www.maison-de-heidelberg.org)

Les Maisons franco-allemandes à Aix-en-Provence, Dijon, Montpellier, Nantes et Paris ont formé une fédération pour mettre leurs atouts en commun.

---

## **Le réseau franco-allemand**

[www.dfjw.org/netzwerk](http://www.dfjw.org/netzwerk)

Avec des textes fondamentaux, des déclarations officielles et une chronologie depuis 1948, le Réseau franco-allemand propose une base bilingue aux recherches sur les relations franco-allemandes sur internet.

---

## **L'ambassade d'Allemagne à Paris**

[www.amb-allemande.org](http://www.amb-allemande.org)

Le site du centre d'information et de documentation de l'ambassade d'Allemagne à Paris propose des nouvelles, des informations, des adresses et des liens. Un plus: une revue quotidienne des journaux français.

---

## **L'office franco-allemand pour la jeunesse**

[www.dfjw.org](http://www.dfjw.org)

L'Office franco-allemand pour la jeunesse organise de nombreux projets favorisant les échanges de jeunes entre les deux pays.

---

## **Monde diplomatique**

[www.monde-diplomatique.de](http://www.monde-diplomatique.de)

„Le monde diplomatique“ est l'édition allemande du mensuel français du même nom auquel on peut s'abonner à cette adresse.

---

# ANHANG

Folgende Gastvorträge liegen als Broschüre vor:

## **Sylvie Strudel**

*Die Bürger und Europa: zwischen Desinteresse und Beteiligung*

Juli 2011

## **Marc Pouzol**

*Vom Lustgarten zur Gartenlust*

Februar 2010

## **Iring Fetscher**

*Arbeit, Muße und Spiel - Rekonstruktion einer deutsch-französischen Debatte*

Oktober 2009

## **Bernard Dieterle**

*Fallgeschichten - Überlegungen zum Verhältnis von Experiment, Simulation und Fiktion*

Juli 2009

## **Anne-Marie Le Gloannec**

*Europas Grenzen: Ein politisches Projekt*

Oktober 2008

## **François Julien**

*Une déconstruction du dehors. De la Grèce à la Chine, ou comment remonter dans les partis pris de la Raison européenne!*

*Eine Dekonstruktion von außen. Von Griechenland nach China oder wie man die festgefügtten Vorstellungen der europäischen Vernunft ergründet*

Mai 2005

## **Philippe Alexandre**

*Friedrich Naumann und Frankreich (1899-1919).*

*Der Gegensatz von nationalem Ethos und untersuchender Vernunft bei einem Intellektuellen und Politiker der wilhelminischen Zeit*

November 2003



**Ulrich Lappenküper**

*Entente élémentaire. Die Geschichte des deutsch-französi-  
schen Freundschaftsvertrages vom 22.01.1963*

Februar 2003

**Michel Colomb**

*Zitat und Ironie in der Baukunst und Literatur  
der Gegenwart*

Juni 2002

**Gerald Sfez**

*Littérature et résistance / Dichtung und Widerstand*

April 2001

**Christophe Girot**

*Zwischen Raum und Ort*

September 2000

**Dominique Bourel**

*Minderheiten als Kulturvermittler zwischen Deutschland und  
Frankreich*

Dezember 1999

# **ABSENDER & INFORMATIONEN**

## **INTERNATIONALES ZENTRUM FÜR KULTUR- UND TECHNIKFORSCHUNG Frankreich-Schwerpunkt**

Universität Stuttgart  
Geschwister-Scholl-Str. 24  
70174 Stuttgart

Sekretariat: Hélène Rondeau  
Tel. 0711 | 685 - 8 4103  
Fax 0711 | 685 - 8 2813  
helene.rondeau@izkt.uni-stuttgart.de

### **Unterrichtsräume**

Keplerstr. 11 | 17  
Breitscheidstr. 2  
Seidenstr. 36  
Theodor-Heuss-Str. 2a

### **Vorlesungszeitraum**

Wintersemester 2011/2012  
17.10.11 bis 11.02.12

### **Bedingungen für GasthörerInnen**

Auskünfte bei Frau Lydia Schreiber 0711 | 685 - 8 2238

### **Weitere Informationen**

[www.uni-stuttgart.de/sg/gasthoerer/index.html](http://www.uni-stuttgart.de/sg/gasthoerer/index.html)



# IZKT [ ]

FRANKREICH - SCHWERPUNKT

Historisches Institut

Institut für Linguistik

Institut für Literaturwissenschaft

Institut für Philosophie

Institut für Sozialwissenschaften

Städtebau-Institut

Sprachenzentrum

Internationales Zentrum  
für Kultur- und Technikforschung

INTERNATIONALES ZENTRUM  
FÜR KULTUR- UND  
TECHNIKFORSCHUNG

Universität Stuttgart | IZKT  
Geschwister-Scholl-Str. 24  
70174 Stuttgart  
[www.izkt.de](http://www.izkt.de)